

So ☹ macht ☺ me ☺ das ! ®

Gebrauchsanweisungen für den Alltag

Einleitung

Kinder mit Entwicklungsstörungen (ADHS, POS, Autismus-Spektrum) haben mit den meisten alltäglichen Pflichten mehr oder weniger Probleme. Sie brauchen, um sich diese Pflichten – man könnte auch sagen Selbstkompetenzen – anzueignen, mehr Anleitung als andere Kinder und mehr Hilfe, als man vom biologischen Alter her erwarten würde.

Diese Kinder laufen somit Gefahr, in einer gewissen Unselbständigkeit zu verharren und immer wieder die Hilfe und die Intervention von Seiten der Eltern zu (er)fordern. Von aussen sieht es für den unbedarften Beobachter dann so aus, als ob die „Überfürsorge“ der Eltern die Ursache für die Unselbständigkeit wäre. Auch wenn man mit gutem Recht sagen kann, dass der Kausalzusammenhang genau umgekehrt ist, so ist natürlich auch im Urteil „Überfürsorge“ ein Funken Wahrheit. Das heisst, die Eltern laufen tatsächlich Gefahr, in eine überfürsorgliche Rolle hineinzurutschen. Sie erfüllen dann ihre Rolle als Eltern – diplomatisch ausgedrückt – suboptimal, und vor allem: sehr anstrengend.

Hier setzt das Konzept **So-macht-me-das®** ein. Es stellt ein Konzept der Hilfestellung für Eltern und Kind dar, um dem Kind zu mehr Selbständigkeit zu verhelfen. Da dieses Ziel bei Kindern mit Entwicklungsstörungen schwieriger zu erreichen ist, braucht es für eine erfolgreiche Umsetzung konkrete Hilfsmittel. Solche Hilfsmittel sind die Gebrauchsanweisungen, die in dieser Broschüre für eine Vielzahl von Situationen bzw. Pflichten und sozialen Fertigkeiten zusammengestellt worden sind.

In Memoriam Hans Asperger

Hans Asperger (1906-1980) war ein Wiener Kinderarzt, der sich vorwiegend mit verhaltensschwierigen Kindern befasste und eng mit der Heilpädagogik zusammenarbeitete. Er schrieb zum Thema Heilpädagogik ein für die damalige Zeit wegweisendes Standardwerk. Er befasste sich zudem mit einer speziellen Gruppe von Kindern, die er „autistische Psychopathen“ nannte. Dieser Begriff hatte damals keineswegs einen so negativen Beigeschmack wie heute. Ihm zu Ehren nennt man heute die zu diesen Kindern gehörende Problematik „Asperger-Syndrom“. Es folgen nun ein paar Zitate aus seiner 1944 publizierten Habilitationsschrift:

Der Knabe folgte besser, wenn sich die Anordnung scheinbar nicht an ihn als Einzelnen, an ihn persönlich, wandte, sondern wenn sie -- wenigstens in der sprachlichen Form -- allgemein, unpersönlich gehalten war, als *objektives Gesetz*, das über dem Kind so wie über dem Erzieher steht, ausgesprochen wurde (etwa: „*man* macht das so----“ „jetzt müssen *alle* “. „ein gescheiter Bub muss “).

Ein weiterer wichtiger Punkt: „normale“ Kinder erwerben sich die nötigen sozialen Gewohnheiten, ohne dass ihnen das meiste davon klar zu Bewusstsein kommt -- sie lernen unbewusst, instinktiv. Gerade diese über den Instinkt sich abspielenden Beziehungen sind aber bei den autistischen Kindern gestört; diese Menschen sind, krass ausgedrückt, Intelligenzautomaten. Über den Intellekt muss denn auch bei ihnen die soziale Anpassung gehen, sie müssen alles verstandesmässig erlernen.

Man muss ihnen alles erklären und aufzählen (was bei normalen ein schwerer Erziehungsfehler wäre); sie müssen die kleinen Beschäftigungen des Tages wie eine Schulaufgabe lernen und systematisch abwickeln.

Mit diesen Zitaten möchte ich zeigen, dass der Grundgedanke der Gebrauchsanweisungen von Hans Asperger schon damals klar formuliert wurde. Er befasste sich zwar mit einer sehr speziellen Gruppe von Kindern (autistisch) und deshalb sind seine Formulierungen auch recht krass. Aber die Grundidee ist trotzdem äusserst hilfreich, nicht nur für Kinder, die stark von autistischen Zügen geprägt sind, sondern grundsätzlich für alle erziehungsschwierigen Kinder. Dazu gehören insbesondere auch Kinder mit ADHS oder mit einer sogenannten oppositionellen Verhaltensstörung.

Verstärkersysteme

Verstärker-Systeme nennt man Abmachungen, in welchen bestimmte Ziele für das Kind formuliert werden. Wenn das Kind diese Abmachungen einhält, das heisst, ein sogenannt *erwünschtes Verhalten* zeigt, dann wird es dafür belohnt. Wobei die Belohnung zunächst vor allem symbolisch erfolgt (mit Punkten, Smileys usw.). Das ist wichtig, denn dadurch grenzt sich das Verstärkersystem von der reinen Konditionierung oder Dressur ab.

Verstärkersysteme werden bei ADHS-Kindern schon lange mit Erfolg eingesetzt. Nicht selten genügen sie aber nicht. Insbesondere dann, wenn es sich beim Kind nicht um eine *einfache* ADHS-Problematik handelt, sondern eher um eine *tiefgreifende* Entwicklungsstörung. Zu diesen zählt man einerseits das POS und andererseits die Autismus-Spektrum-Störungen (inkl. Asperger-Syndrom). Diese Kinder brauchen nicht nur klare Regeln und Belohnungen für deren Einhaltung, sondern sie brauchen zum Einhalten der Regeln auch praktische Anleitungen, eben: Gebrauchsanweisungen.

Kombiniertes Vorgehen

Zusammengefasst kann das bisher Gesagte auf folgenden Punkt gebracht werden: bei all jenen Kindern, bei denen einfache Belohnungssysteme nicht funktionieren, ist ein kombiniertes Vorgehen angesagt: die hier vorgestellten Gebrauchsanweisungen werden mit dem Element der Belohnung bzw. Verstärkung *kombiniert* und entfalten so ihre volle Wirksamkeit.

Die vorliegende Broschüre enthält Gebrauchsanweisungen zu verschiedenen Themen und jeweils für unterschiedliche Alters- und Entwicklungsstufen. Sie werden in die Kategorien „klein“ (Alter ca. 5-9 Jahre), „mittel“ (Alter ca. 10-14 Jahre) und „gross“ (15 Jahre und älter) unterteilt. Es ist wichtig, dass die Gebrauchsanweisung in Form und Inhalt dem Alter bzw. dem Entwicklungsstand des Kindes angepasst wird. Die genannten Altersangaben sind als ganz grobe Richtgrössen zu verstehen.

Es ist auch empfehlenswert, dass die Gebrauchsanweisungen nach Lust und Laune abgeändert und individuell angepasst werden. Je besser die einzelne Gebrauchsanweisung auf das jeweilige Kind zugeschnitten ist, umso besser funktioniert sie.

Zu diesem Zweck können Sie die Gebrauchsanweisungen im Word-Dateiformat von meiner Webseite herunterladen und nach Belieben abändern.

www.praxiskanonengasse.ch